

# Wirtschaft: Der Mittelstand wird digital

**Projekt** Brancheninitiative Metall beschreitet zukunftsorientierte Wege

Von unserer Reporterin  
Beate Christ

■ **Kreis Altenkirchen.** Als in den 1990er-Jahren die Computer-Ein-zug in die Betriebe gehalten ha-ben, konnte sich wahrscheinlich noch niemand vorstellen, dass schon bald die vierte industrielle Revolution das Arbeitsleben wei-ter verändern würde. „Es ist ein Zeitalter angebrochen, wo wir nicht mehr mit Materie arbeiten, son-derm mit Daten“, sagt der Leiter des Zentrums digitale Wirtschaft (ZDW) in Siegen, Professor Gui-seppe Strina.

Und: „Alles ist mit allem über das Internet verbunden, Maschi-nen lassen sich von überall aus steuern und sind fähig, sich selbst zu steuern“, bringt Strina das auf

den Punkt, was die Bezeichnung „Industrie 4.0“ meint. Herunter-gebrochen auf die Unternehmen im Kreis Altenkirchen stieß der Ex-perte gemeinsam mit Landrat Mi-chael Lieber und dem Leiter der Wirtschaftsförderung im Kreis Al-tenkirchen, Tim Kraft, das neue Projekt „Mit-telstand 4.0“ an. Dies-es Projekt wird initi-iert von der Lenkungs-gruppe der Branchen-initiative Metall und der Wirtschaftsförderung.

Die Akteure haben es sich zum Ziel gesetzt, das Thema frühzeitig anzupacken, um die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. „Es ist der Beginn der Realisie-rung eines zukunftsweisenden Pro-

jektes“, erklärt Michael Lieber. Um diesen fortschrittlichen Weg der Veränderung nicht alleine zu gehen, haben sich Unternehmen aus dem Kreis zusammengeschlos-

**„Es ist der Be-ginn der Realisierung ei-nes zukunfts-weisenden Projektes.“**

Landrat Michael Lieber

sen, um sich gemein-sam professionell be-raten zu lassen. Heißt: Experten unterstützen die teilnehmenden Fir-men individuell in den eigenen vier Wänden. Fragen, wie etwa „Wie kann mein Unterneh-men von 4.0 profitieren“, „welche Voraus-

setzungen sind vorhanden“ oder „welche Kosten verursacht 4.0?“ sollen unter anderem beantwortet werden. Im Netzwerk sollen praxisnahe Kontakte hergestellt, Workshops und Seminare ange-

boten werden. Neben der Bera-tung steht aber auch die Akquise von Fördergeldern auf der Agen-da.

Die Unternehmen aus dem Kreis Altenkirchen können auf Exper-ten des ZDWs zurückgreifen oder auch kostenlos den Rat von Fach-leuten des Fraunhoferinstituts vor Ort nutzen. „In Demonstrations-zentren können die Betriebe in der Simulation von Maschinen-parks ihre eigenen Ideen testen, ohne ihre laufenden Produktions-abläufe zu stören“, hält Tim Kraft fest.

Es sollen vielfältige Übungs-möglichkeiten geschaffen werden, in denen der Mittelstand sich praxisorientiert auf Neuland begeben kann. „Das Thema Mittelstand 4.0 schwebt über uns. Hierzu gibt es noch keine Erfahrungen“, kon-statiert Tim Kraft. Dass die digi-tale Weiterentwicklung nicht nur

ein Thema für große Industriebe-triebe ist, machte er weiterhin deutlich. „Mit 4.0 können Unter-nehmen nicht nur den eigenen Ma-schinenpark, sondern auch die ei-genen Produkte zukunftsfähig ma-chen, um keine Kunden zu ver-lieren“.

Wie alles hat auch das digitale Zeitalter seine Vor- und Nach-teile. Während Geschäftsprozesse vereinfacht, neue Möglichkeiten durch Homeoffice-Plätze geschaf-fen werden können, spiele aber auch die Internetsicherheit eine immer größere Rolle.

Und: Nicht nur die technischen Voraussetzungen müssen in den Betrieben geschaffen werden. „Neben dem Breitbandausbau und der Ausrüstung ist die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein ganz zentraler Punkt“, sagt Pro-fessor Guiseppa Strina.